

# Finanzierungsmöglichkeiten der Unternehmen und die Finanzierungsarten

## Finanzierungsregeln

Finanzierungsregeln basieren auf Erfahrungen und allgemeinen risikopolitischen Überlegungen. Es wird unterschieden zwischen vertikalen und horizontalen Finanzierungsregeln.

Vertikale Finanzierungsregeln dienen der Untersuchung und Gestaltung der Kapital- und Vermögensstruktur. Die Kapitalstruktur wird durch die Kennzahlen der Eigenkapitalquote und den Verschuldungsgrad dargestellt. Die Vermögensstruktur untersucht dabei die Anlagen- und Umlaufvermögensintensität.

Horizontale Finanzierungsregeln stellen die Beziehung zwischen den Aktiv- und Passivpositionen dar. Am bekanntesten sind die „goldene Finanzierungsregel“ und die „goldene Bilanzregel“ sowie die Forderung nach Einhaltung der Liquidität.

**Bilanz 1**

Anlagevermögen	Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital
Umlaufvermögen	<b>positives Working Capital</b> kurzfristiges Fremdkapital

**Bilanz 2**

Anlagevermögen	Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital
	<b>negatives Working Capital</b>
Umlaufvermögen	kurzfristiges Fremdkapital

## Übung 1

- Vertikale Finanzierungsregeln sind **Kapitalstrukturregeln** und stellen auf **Art und Zusammensetzung** des Kapitals ab. Entscheidend ist dabei der Anteil von **Eigen- und Fremdkapital**, der den **Verschuldungsgrad** kennzeichnet. Horizontale Finanzierungsregeln setzen **Aktiv- und Passivpositionen** in Beziehung zueinander. Die wichtigsten Kennzahlen sind **Liquidität und Anlagendeckung**.
- Unter Working Capital versteht man das **im UV arbeitende lfr.- und mfr. Kapital**. Die Ermittlung erfolgt durch Subtraktion von **kfr. FK vom UV**. Das Working Capital sollte immer **positiv** sein.
- Beim Prinzip der **Fristenkongruenz** sollte die **Kapitalüberlassungsdauer** der **Kapitalbindungsdauer** entsprechen.
- Die Eigenkapitalquote überprüft die **finanzielle Stabilität** eines Unternehmens. Je höher die Eigenkapitalquote, desto **solider und krisenfester** ist die Finanzierung und desto **geringer** ist die **Abhängigkeit von FK-Gebern**.
- Gegenüber der statischen Liquiditätsberechnung auf der Grundlage von Bilanzen können Vorbehalte geltend gemacht werden, die zu einer **Verminderung** der Aussagekraft führen können. Vorbehalte sind z. B. **Stichtagsbezogenheit, vorhandene Kreditlinien nicht erkennbar, Laufzeiten von Forderungen u. Verb. ebenfalls nicht, außerbilanzielle Verpflichtungen**.

## Übung 2

Die bereits teilweise aufbereiteten Bilanzen der Niveau GmbH lauten für zwei aufeinanderfolgende Geschäftsjahre (in TEUR):

Aktiva			Passiva		
	2016	2015		2016	2015
Sachanlagen	508,0	460,6	gez. Kapital	106,1	93,6
Finanzanlagen	28,5	17,5	Rücklagen	311,9	292,6
Vorräte	533,6	448,0	Rückstellungen	215,4	185,2
Forderungen	452,9	348,3	langfr. Verbindlichk.	209,0	196,3
flüssige Mittel	32,8	12,6	kurzfr. Verbindlichk.	499,5	392,2
			Bilanzgewinn	213,9	127,1
Bilanzsumme	1.555,8	1.287,0	Bilanzsumme	1.555,8	1.287,0

### Hinweise zur Bilanzaufbereitung:

- Im Jahr 2016 sind 62 TEUR der Forderungen als langfristig zu betrachten.
- Auf Beschluss der Gesellschafterversammlung der Niveau GmbH soll der Bilanzgewinn von 2015 in voller Höhe im Unternehmen verbleiben. Für das Jahr 2016 soll der Bilanzgewinn kurzfristig in voller Höhe ausgeschüttet werden.
- Die Rückstellungen sind 2015 mit 150,2 TEUR und 2016 mit 171,6 TEUR als langfristig zu betrachten. Die übrigen Rückstellungen sind kurzfristig.
  - Anhand der Bilanzen für 2015 und 2016 sollen unter Berücksichtigung der Anmerkungen die vertikalen und horizontalen Finanzierungsregeln untersucht werden. Ermitteln Sie in diesem Zusammenhang folgende Kennzahlen:
    - Vermögensstruktur (Anlagenintensität)
    - Kapitalstruktur (Eigenkapitalquote)
    - Anlagendeckung I und II
    - Liquidität 2. Grades
  - Nehmen Sie zur Aussagekraft der Kennzahlen Stellung und bewerten Sie die Entwicklung dieser Zahlen.

### Übung 3

Ende Februar 2016 legt der Vorstand der Haushaltsgeräte AG den Aktionären folgende vorläufige Bilanz zum Ende des Geschäftsjahres 2015 vor.

#### Vorläufige Bilanz zum 31. 12. 2015

Aktiva	Bilanz der Haushaltsgeräte AG (vereinfacht)		Passiva	
Anlagevermögen			Eigenkapital	
bebaute Grundstücke	500.000 EUR		gezeichnetes Kapital	1.300.000 EUR
technische Anlagen und Maschinen	700.000 EUR		Kapitalrücklage	400.000 EUR
			Jahresüberschuss	200.000 EUR
Umlaufvermögen			Rückstellungen	
Vorräte			- Pensionsrückstellungen	160.000 EUR
- Rohstoffe	1.100.000 EUR		- Steuerrückstellungen	215.000 EUR
- unfertige Erzeugnisse	100.000 EUR		- sonstige Rückstellungen	185.000 EUR
- fertige Erzeugnisse	400.000 EUR		Verbindlichkeiten	
Forderungen aus LuL	1.500.000 EUR		- gegenüber Kreditinstituten	540.000 EUR
Wertpapiere	150.000 EUR		- Verbindlichkeiten aus LuL	1.700.000 EUR
flüssige Mittel	250.000 EUR			
	<b>4.700.000 EUR</b>			<b>4.700.000 EUR</b>

Herr Müller - der Vorstandsvorsitzende - erklärt, dass der gegenüber den Vorjahren geringere Jahresüberschuss stark auf die Preisnachlässe zurückzuführen sei, da ein starker Mitbewerber durch Auslagerung der Produktion preislich attraktivere Angebote im Kundenkreis machen konnte.

Die Haushaltsgeräte AG wollte auch erst die Produktion verlagern, möchte sich jedoch lieber für eine Produktionsstraße entscheiden, die 680.000 EUR (netto) kostet und eine Nutzungsdauer von acht Jahren hat. Die Hausbank der Haushaltsgeräte AG ist bereit, ein langfristiges Darlehen von 470.000 EUR bei 7% Zinsen gegen Sicherheitsübereignung zu gewähren. Die Laufzeit des Darlehens soll sechs Jahre betragen, die Zins- und Tilgungsleistung jeweils zum Jahresende erfolgen. Drei alte Maschinen wären damit überflüssig und könnten zum Buchwert von insgesamt 25.000 EUR (netto) verkauft werden.

Die Aktionäre möchten für das Jahr 2015 eine Ausschüttung von mindestens 100.000 EUR erhalten. Auf Gewinnverwendungsbeschluss des Vorstands wird nun zu Beginn des Jahres 2016 ein Betrag von 100.000 EUR ausgezahlt (Vorabausschüttung).

- a) Welche Wege der Innenfinanzierung empfehlen Sie dem Vorstand, um
1. Den Fehlbetrag zwischen den Anschaffungskosten der Produktionsstraße in Höhe von 680.000 EUR und dem Investitionsdarlehen der Hausbank in Höhe von 470.000 EUR zu finanzieren und
  2. Die Mittel zur Tilgung des Investitionsdarlehens der Hausbank aufzubringen?
- b) Erläutern Sie anschließend eine weitere Möglichkeit der Innenfinanzierung über den Lagerbestand der Haushaltsgeräte AG, wenn Sie davon ausgehen, dass sich der Materialverbrauch 2015 auf einen Betrag in Höhe von 5.000.000 EUR belief.